

die Anerkennung und Garantie dieser Pragmatischen Sanction, gab aber freilich dabei wichtige Reichsinteressen preis. Darum unterstützte auch der Kaiser den Kurfürsten von Sachsen bei seiner Bewerbung um den polnischen Thron, um ihn (und Rußland) für die Anerkennung der Pragmatischen Sanction zu gewinnen.

Polnischer
Thronfolge-
krieg
(1733-1735).

Der Streit der beiden Bewerber führte zum Polnischen Thronfolgekriege (1733—1735). Aus Polen mußte Leszczyński vor den österreichischen und russischen Truppen zurückweichen, aber am Rheine, wo Prinz Eugen befehligte, und in Oberitalien erfochten die französisch-spanischen Waffen Erfolge. Es zeigte sich, daß Österreich aus eigener Kraft nicht instande war, den Rhein und Italien zu verteidigen.

Wiener
Friede 1738.

Im Wiener Frieden (1738) erhielt August den polnischen Thron und Stanislaus Lothringen, das nach seinem Tode an Frankreich fallen sollte. Der bisherige Herzog von Lothringen, Franz Stephan, der unterdessen die Hand der Maria Theresia erhalten hatte, wurde mit dem Großherzogtum Toskana entschädigt, wo vor kurzem das Haus Medici ausgestorben war. Österreich trat Sizilien und Neapel als eine Sekundogenitur an die spanischen Bourbonen ab und erhielt dafür Parma und Piacenza. Als 1766 Stanislaus Leszczyński starb, kam Lothringen an Frankreich, das damit eine lange angestrebte, wertvolle Abrundung seines Gebietes gewann.

Türkentrieg
(1736-1739).

Mehr noch als der Polnische Thronfolgekrieg zeigte der Türkentrieg (1736—1739) den Verfall des österreichischen Heeres; er endete im Frieden zu Belgrad mit dem Verluste Belgrads und der 1718 gewonnenen Teile Serbiens und der Walachei.

E. Das Emporkommen Preußens.

Nachdem sich der Westen und der Osten Europas politisch gefestigt hatten, wäre die Mitte in ihrem Zustande eines losen Nebeneinanders kleiner Staaten zwischen den großen Mächten untergegangen und die deutsche, protestantische Geistesbildung damit heimatlos geworden. Seitdem Frankreich sich am Rheine nur das Reich und Österreich gegenüber sah, während der Kaiser durch seine Türkentriege beschäftigt war, und nachdem bereits russische Truppen an der Odermündung gekämpft hatten, war diese Gefahr in unmittelbare Nähe gerückt worden. Denn überhaupt wäre es irrig anzunehmen, daß die Herrschaft des germanischen Elementes im Osten schon damals gesichert war.

Für die deutsche, ja auch für die europäische Geschichte ist es ein Ereignis von unabsehbarer Tragweite geworden, daß damals in der Mitte Europas eine neue, rein deutsche Großmacht entstand: die preussische Monarchie. Sie ist hervorgegangen aus der Mark Brandenburg.

Der Brandenburgische Staat erwuchs in dem Kolonialgebiete rechts der Elbe, das im 12. und 13. Jahrhundert von den Deutschen erobert und besiedelt worden war. Es sind die Fürsten aus dem anhaltinischen Hause, die Askanier (nach der Burg Askaria, Ascherleben), welche die Mark erobert und germanisiert haben. Nach ihrem Aussterben hat das Land fast 300 Jahre